

Günther B. Ginzel (Hg.), **Jüdisches Leben in Deutschland 1945 bis heute.** Der Anfang nach dem Ende. Droste Verlag, Düsseldorf 1996. 376 Seiten.

Der angezeigte Sammelband geht zurück auf ein Symposium gleichen Themas im April 1996 in Köln, veranstaltet von der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Kölner Bibliotheca Germania Judaica sowie dem Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Die Vorträge, Foren und Diskussionen – insgesamt 22 Beiträge – befassen sich mit vielerlei Aspekten jüdischer Existenz in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Ausgeklammert bleibt dabei die Zuwanderung von Juden aus der ehemaligen Sowjetunion; die damit aufgebrochenen neuen Fragen und Probleme sollen anlässlich eines eigenen künftigen Symposiums aufgegriffen und behandelt werden. Gesondert hinzugefügt ist ein Referat von Heinz Galinski aus dem Jahr 1988. „*Ein Leben zwischen Extremen?*“ (G. B. Ginzel), „*Deutscher Jude oder jüdischer Deutscher?*“ (Albert Friedländer), „*Deutschland und die jungen Juden. Einblick und Ausblick*“ (Michel Friedman), „*Israel und die jüdische Diaspora – keine leichte Herausforderung*“ (Avi Primor), „*Von der Bedeutung des Judentums für die deutsche Gesellschaft*“ (Rita Süßmuth), das sind nur einige markante Themen der kenntnisreichen und engagierten Bestandsaufnahme jüdischen Lebens im Deutschland der letzten fünfzig Jahre, die durch zahlreiche Fotos, Anmerkungen und eine umfangreiche Bibliographie ergänzt wird. Angesichts dessen, „daß über die Rückkehr der Juden nach Deutschland, über das Wiederentstehen jüdischen Lebens nach dem schrecklichen Ende nur wenig bekannt ist“ (Horst Neißer, Vorwort), leisten die Beiträge eine wichtige Hilfe für ein verständnisvolles und tolerantes Zusammenleben von Juden und Christen in unserer Gesellschaft.

Rudolf Mack

Manfred Görg/Michael Langer (Hg.), **Als Gott weinte.** Theologie nach Auschwitz. Pustet, Regensburg 1997. 226 Seiten.

Aus der Überzeugung heraus, daß Theologie *nach* Auschwitz nicht identisch sein kann mit Theologie *vor* Auschwitz, habe ich seinerzeit in einer „Programmskizze“ (Kirche und Israel 10, 1995, 8-23) versucht, für die angestammten Disziplinen der Theologie Anregungen zum Aufbau einer „Theologie nach Auschwitz“ zu geben. Dieses Ziel verfolgt auch das Werk „Als Gott weinte“. Nach dem Vorwort der Herausgeber kommt zunächst ein Abschnitt zum Thema *Theologie nach Auschwitz – Problemhorizont* mit Beiträgen von